

Grußwort von Gerhart Baum anlässlich des 40-jährigen Jubiläum des Liberalen Zentrums Köln.

Lieber Axel Lange,

Ich gratuliere herzlich zum 40-jährigen Jubiläum des liberalen Zentrums Köln. Wir alle sind Teil einer liberalen Familie, auch wenn wir unterschiedliche Wege gegangen sind. Von den 60er Jahren an haben viele von uns das Land verändern wollen. Viele wählten den Weg über die FDP. Aber zunächst musste die FDP verändert werden-von der Mende zur Scheel FDP. Scheel übrigens ist in seiner Bedeutung für unser Land weit unterschätzt. Wir hatten den Rückenwind aus einer im Aufbruch und Umbruch befindlichen Gesellschaft, deren Teil wir waren. Ich gehörte zu den Gründern des Republikanischen Clubs in Köln. Wir waren Teil der Reformbewegung. Aber wir waren Reformliberale. Wir erkoren nicht Mao Tse Tung, einen der größten Verbrecher der Menschheitsgeschichte, zu unserem Schutzheiligen. Aber wir demonstrierten gegen den Vietnam Krieg. Wir hingen auch nicht sozialistischen Utopien an. Wir waren „im Zweifel für die Freiheit“. Wir setzten uns für die Freiheit gegenüber unberechtigten Eingriffen des Staates ein, aber wir sahen im Staat auch einen Garanten von Freiheit und sozialer Verantwortung. Wir sahen und sehen die Lösung, wie es im Freiburger Programm zum Ausdruck kommt in einem „sozialen Liberalismus“. Dieses Programm orientierte sich unter Federführung Maihofers an den Gedanken der Aufklärung. Jungliberale bereiten zurzeit ein Symposium zum 100.Geburtstag Maihofers vor und haben eine sozialliberale Initiative gebildet.

In der sozialliberalen Koalition haben wir Reformen auf allen Feldern der Republik durchgesetzt und eine neue Ostung Deutschlandpolitik. Wir begehen im nächsten Jahr das Jubiläum "100 Jahre Jungdemokraten". Es wird unter der Ägide von Roland Appel eine Publikation vorbereitet mit Beiträgen von Claudia Roth, Wolfgang Kubicki, Heiner Bremer, Günter Verheugen und vielen anderen. Diese Phase der FDP wurde geprägt von Persönlichkeiten wie Dahrendorf, Flach, Klug, Maihofer, Baumann, Rubin, Menke- Gluckert, Schroers und anderen. Die Jungdemokraten hatten entscheidenden Anteil am Kurswechsel der FDP.

Von dem Geist des Freiburger Programms-übrigens auch das erste Umweltprogramm einer deutschen Partei- ist die FDP nach 1982 abgerückt. An die Stelle trat das Sog. Lambsdorff-Papier, das den Koalitionsbruch besiegelte. Mit dem sozialliberalen Alternativprogramm scheiterten wir 1991 auf dem Kieler Parteitag. Die FDP engte sich programmatisch ein, trotz unserer Bemühungen um einen anderen Kurs,

wie sie auch von der damaligen Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger unterstützt wurden. Meine Freunde und ich sind in der FDP geblieben-bis heute. Wir sind nach vor davon überzeugt, dass das Land eine liberale Partei braucht- und sie hat -sich nach der verdienten Niederlage von 2013 ja auch besser aufgestellt. Dennoch beklage ich einige Defizite. Die FDP müsste überzeugend „Europa-Partei“ sein und die Gefährdungen des Digitalen Zeitalters für die Freiheit zum Thema machen. Dafür setzen wir uns innerhalb der FDP ein.

Wir alle sind geprägt von liberalen Überzeugungen und sehen, dass die Gedanken der Aufklärung, die Grundwerte unserer Verfassung, die Weltoffenheit, die Toleranz, der Kampf um eine dynamische Fortentwicklung der Europäischen Union in die Defensive geraten. Die „Angst“, die hinterhältigste Bedrohung der Freiheit, wird von Populisten instrumentalisiert. Terrorismusangst, Fortschrittsangst. Freiheitsrechte erodieren. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus haben neuen Nährboden gefunden. Systemkritik greift um sich. Davon sind auch die Medien betroffen. Viele Probleme lassen sich nur noch weltweit lösen. Und statt diese Situation zu akzeptieren und zu beeinflussen, schwindet kosmopolitisches Denken und wächst die Sehnsucht nach einem idealisierten Nationalstaat, einem ethnisch geprägten Staatsvolk, zur „Heimat“, zum „Stammesfeuer“, wie Zygmunt Bauman, das analysiert.

Umso mehr müssen Liberale die auch von Ihnen erkämpfte „geglückte Demokratie“ verteidigen. Und aus diesem Grunde freue ich mich, dass das Liberale Zentrum wiederbelebt worden ist. Es erfüllt wichtige Funktionen im Dialog mit jungen Menschen. Ich wünsche den besten Erfolg und wirke dabei gerne mit - aber heute bin ich durch eine Familienfeier in Berlin leider verhindert.

Gez.:

Gerhart Baum